

Herrn Bürgermeister
Dieter Spürck

I m H a u s e

Bündnis 90/Die Grünen
im Rat der Kolpingstadt Kerpen

Tel.-Nr. 02237/58-394
Fax-Nr. 02237/58-121
E-mail: b90-gruene@stadt-kerpen.de
[http: www.gruene-kerpen.de](http://www.gruene-kerpen.de)
Bürozeiten: Mo-Fr. 08.00 - 12.00 Uhr

29. Mai 2018
PK/Kr.

Antrag für die Sitzung des Unterausschusses am 12. Juni 2018 und des Stadtrates am 4. Juli 2018

Altlast Deponie Edelhoff

Hier: Schutz der Bevölkerung bei anstehender Sanierung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

zur Vorbereitung des Tagebauvorfeldes soll in absehbarer Zeit die Altlast Deponie Edelhoff in der Nähe der ehemaligen Autobahnauffahrt Buir geöffnet und deren Inhalt verlagert werden. Der BUND Kerpen hatte dazu eine Akteneinsicht nach dem Umweltinformationsgesetz beantragt und in seinem Rundbrief 12/2018 über die Einsichtnahme in den Sonderbetriebsplan „H2016/10 Sanierung und Beräumung des ehemaligen Zwischenlagers Edelhoff“ und der Ablagerung „Manheimer Bürge“ ausführlich berichtet.

Unabhängig davon, dass wir die Notwendigkeit bestreiten, den Tagebau über die Trasse der alten A4 hinaus fortzuführen, stellen wir im Zusammenhang mit den notwendigen Sanierungsmaßnahmen folgenden Antrag:

Die Verwaltung der Kolpingstadt Kerpen soll sich bei der Bezirksregierung Arnsberg dafür einsetzen, dass geeignete Maßnahmen getroffen werden, um den Schutz der Bevölkerung bestmöglich zu gewährleisten und sich hierzu aktiv in die Planung der Sanierung der Altlast einbringen.

Neben einer größtmöglichen Transparenz über Beginn und Dauer der Sanierungsarbeiten, über die die Bevölkerung fortlaufend und tagesaktuell von Bezirksregierung und Bergbaubetreiber informiert werden müssen, sind die geplante Ausführung (prozessuale Darstellung inkl. Beschreibung der Transportrouten), der erkannten und sich möglicherweise noch neu ergebenden Risiken darzustellen. So muss nach unserer Ansicht unbedingt eine Reifenwaschanlage vorgesehen und die LKW-Ladeflächen müssen während der Fahrten mit einer Plane sicher abgedeckt werden.

Es ist nicht hinnehmbar, dass das bergbaubetriebende Unternehmen RWE aus Kostengründen die Gefährdung der Bevölkerung in Kauf nimmt. Wenn RWE ein kilometerlanges Rohr- und Pumpsystem für den Betrieb der Tagebaue oder die Befüllung der Rest-Seen installieren kann, dann ist die Begründung für den Entfall der Reifen-

waschanlage durch nicht vorhandenes Wasser nicht akzeptabel. Außerdem pumpt RWE dort Grundwasser, damit der Tagebau nicht vollläuft.

Ferner beantragen wir, dass durch die Mitwirkung der Stadt die Gefahr des Austritts von eventuell leichtflüchtigen Bestandteilen, wie z.B. Benzol minimiert und ein Risikokonzept erarbeitet wird, wie bei einem Austritt größerer Mengen schnellstmöglich Gefahr für die Bevölkerung abgewendet werden kann.

Ergänzend beantragen wir, dass durch ein permanentes Messen und Monitoring eine lückenlose Dokumentation erfolgt, damit im Zweifelsfall verursachergerechte Haftpflichtansprüche erfolgen können. Diese Dokumentation sollte der Bevölkerung über das Internet stets zugänglich sein. Diese Überwachung ist durch eine neutrale Institution mit entsprechender Fachkenntnis als unabhängigen Beobachter vorzunehmen.

Begründung:

Sie, Herr Bürgermeister, haben als „erster Diener der Stadt“ - unabhängig von der eigentlichen Zuständigkeit - die Verantwortung für die Bevölkerung der Kolpingstadt Kerpen und müssen alle Anstrengungen unternehmen, damit diese Bevölkerung keinen Schaden nimmt. Hier erwarten wir Ihren vollen Einsatz.

Mit freundlichen Grüßen

Gez. Peter Kunze
Fraktionsvorsitzender

Für die Richtigkeit:

G. Krings